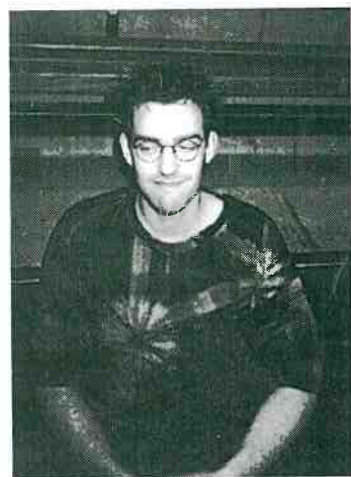


tipp-kick rundschau

Normann Koch gewinnt seine 3. DEM

Finalsieg über Alex Beck – Dirk Kallies auf Rang 3

151 Teilnehmer in Wasseralfingen



2

1

3

Liebe Leser...

es ist also alles wieder im Lot. Nach den Sensationen aus dem letzten Jahr in Duisburg steht die Elite wieder da, wo sie hingehört. Nämlich an die Spitze. Und einer gehört nach ganz vorne. Normann Koch ist nach seinem 3. Titelgewinn wohl endgültig als der beste TK-Spieler aller Zeiten zu bezeichnen. Und man sollte bedenken, dass dieser Bursche noch lange nicht am Ende seiner großen Erfolgsstory ist. Und es gibt noch einen Unterschied zur DEM in Duisburg. Die Atmosphäre war in Wasseralfingen einer DEM viel würdiger als die zuvor an der Ruhr. Über die Qualität der Organisation glaube ich nichts mehr erwähnen zu müssen. Halt einfach top.

Und nun wieder etwas in eigener Sache. Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Entschluß gekommen, die rundschau-Arbeit nach der im Dezember oder Januar erschienenen Ausgabe 04/98 wie angekündigt einzustellen. Persönliche Gründe und die fehlende Zeit, welche unbedingt für die Erstellung der rundschau nötig ist, sind die ausschlaggebenden Gründe für diese Entscheidung, die mir keineswegs leicht gefallen ist. Mögliche Nachfolger wie z. B. Joachim Spahn, Joachim Kipper, Stefan Kirn, Thorsten Bothe oder Kai Schäfer winkten bereits ab. Aber vielleicht gibt es ja Personen in unserer Mitte, die o. g. Personen besser überreden bzw. überzeugen können als es mir möglich war. Vielleicht ist auch jemand an der Redaktionsarbeit interessiert, den bisher noch keiner auf der Rechnung hatte. In Frage kommende Kandidaten können sich gerne bei mir melden. Ich werde natürlich noch so gut wie möglich meine(n) Nachfolger unterstützen.

Gruß

Martin



Hi,

Das Finale hat es bewiesen. Tipp-Kick ist also doch ein Spiel für die ganz Kleinen. Wenngleich Normann nun wohl auch ein ganz Großer ist. Besonders gefreut habe ich mich über die „Bronzemedaille“ meines Süßen. Witzig fand ich den sensationellen Abgang von Michael Kaus. Große Schnauze und nichts dahinter. Oder?

On der Frage der rundschau-Nachfolge plädiere ich ganz klar für das Trio Joachim Kipper, Jens König und Stefan Echterhölter. Da würde ich sogar noch weiterhin mitmachen. Jungens reißt euch am Riemen. Huups, wie unanständig.

Gruß und Kuß

Eure Bini

Impressum

tipp-kick-rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)
Anschrift: tipp-kick-rundschau, Martin Brand, Erhard-Fischer-Str. 8, 53343 Wachtberg
☎ 02225 – 4650, 0177 – 294 6246

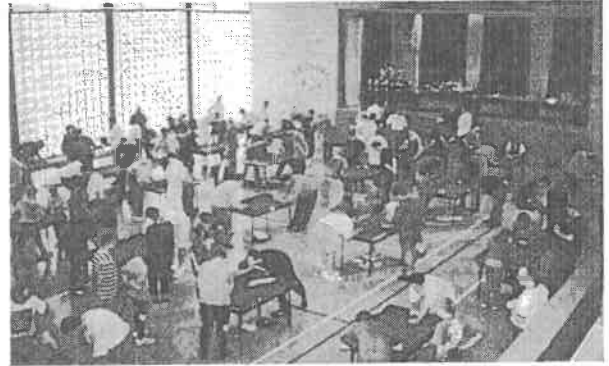
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr – Auflage 500
Einzelverkaufspreis 5,-DM zzgl. Versandkosten-Jahresabonnement: 20,- DM zzgl. Versandkosten
Bankverbindung: DTKV Thorsten Bretzke, Kto. 216 808 10, BLZ 212 900 16, Volksbank Neumünster

Normann Koch schreibt Tipp-Kick-Geschichte Lübecker Topmann gewinnt als erster Tipp-Kicker zum drittenmal die DEM – Alexander Beck unterlag erst im Finale

Im Vergleich zur letzten DEM in Duisburg war die diesjährige Veranstaltung im „Tipp-Kick-Wimbledon“ Wasseralfingen eine vollkommen normale Veranstaltung: einer der Favoriten gewann den Titel. Die Topfavoriten sprangen ebenfalls aufs Treppchen und Überraschungen in der Besetzung der Endrunde blieben aus. Erstmals gelang es einem Tipp-Kicker, die höchste Einzeltrophäe zum drittenmal zu gewinnen. Normann Koch ist und bleibt die Lichtgestalt in den Reihen der mit Metallpüppchen spielenden Männer, Kinder und vereinzelt Frauen. Der guten Organisation durch das PWR-Team hätten ein wenig mehr als die 151 angetretenen Teilnehmer gut zu Gesicht gestanden.

Warm up

Wie immer mal wieder zog sich der Beginn von Runde 1 hinaus. Dabei warteten alle auf das Göttinger Trio Lächler, Jogginghose und Leisetreter, die auf der Suche nach einem Alibi eigens einen Stau inszenierten. Erst im Laufe der 1. Runde gesellten sich Andreas Schneider und Harald Füßinger zu den Aktiven. Verständnisvoll sollte man aber hier die weite und strapaziöse Anreise aus Stuttgart berücksichtigen. Wie gut hatten es da doch z. B. die Lecker oder Lübecker, für die das Turnier mehr oder weniger vor der Haustür stattfand und die deshalb auch pünktlich erscheinen konnten.



Nur 151 Teilnehmer fanden den Weg auf die Ostalb.

1. Runde

Heinze und Hoppe draußen - Strabergs Horrortrip - Weltmeister strauchelte schon an der 1. Hürde

Schon nach der 1. Runde stand fest, dass es zu keiner Wiederholung des letztjährigen Finales Hoppe gegen Heinze kommen würde. Denn der Vizemeister Stefan Heinze schied überraschend aus. Nicht so erging es dem Titelverteidiger Stefan Hoppe, wohl aber seinem vereinslosen Namensvetter Björn Hoppe. Der gescheiterte Büdinger Stefan Heinze startete nicht schlecht in das Turnier. 4:0 Punkte und 11:0 Tore besaß der Überraschungsfinalist nach den ersten beiden Spielen gegen seinen Vereinskameraden Peter Becker und das Lengenfelder Original „Hias“Pfleger. Selbst nach der 1:2-Niederlage gegen Kai Schäfer gab es noch keinen Grund zur Beunruhigung, denn im folgenden Spiel gegen den Neu-Alfelder Andreas Kröning ging Heinze als ganz klarer Favorit an die Platte. Diesen nominellen Vorteil vermochte er aber nicht umzusetzen und war nun nach einer 2:3-Niederlage im letzten Spiel gegen Benjamin Reule unter Siegeszwang. Trotz guten Spiels rang er dem Magyaren nur ein Remis ab. Die letzte Hoffnung, nun doch noch in die 2. Runde einzuziehen war ein Sieg von Kai Schäfer über Peter Becker. Dieser tat seinem Vereinskolligen jedoch keinen Gefallen und

gewann die Partie gegen den Grönwohlder mit 6:3. Fazit für Stefan Heinze: Nicht schlecht gespielt, aber dennoch draußen. Tipp-Kick kann ja



Zurücklehnen und tief durchatmen hiess es für Stefan Heinze nach dem Aus.

so grausam (schön) sein. Als wahrer Horrortrip erwies sich Gruppe 9. Aus dem Quintett Marco Rühmann, Sascha Kansteiner, Erik Eggers, Andreas Hofert und Bernd Straberg musste einer ab Runde 2 in die Zuschauerrolle schlüpfen. Die Dramaturgie des Spielplans sah es vor, dass Andreas Hofert und Bernd Straberg im letzten Spiel um den Verbleib im

Turnier spielen mussten. Dabei war die Ausgangslage des Waltropers ungleich schwerer, denn er musste gewinnen. Das erwies sich als zu schwer. Andreas Hofert und seine Freundin Anke Niemann gewannen mit 3:1. Bis auf Sascha Kansteiner standen alle Akteure in dieser Gruppe im vergangenen Jahr in der 5. Runde. Als prominentester Starter ging in Gruppe 26 der 3000-m-Hindernis-Weltmeister von 1981, Patriz Ilg, an den Start. Der auf der Ostalb lebende und mit Reiner Schultheiss befreundete Sportstar konnte zwar keinen Punkt erzielen, schien aber mit sehr viel Freude bei der Sache zu sein. Etwas überraschend kam auch das Aus von Lübecks Oliver Meier. Nach einem 3:1-Auftaktsieg gegen einen der Titelfavoriten, Dirk Kallies, versagten ihm die Nerven, und er mußte sich Außenseitern wie Schorse Becker, Jochen Härterich und Robin Bähre geschlagen geben. Auf dem Flug in höhere Regionen bekam Alfelds Nachwuchshoffnung Till Krusholz erstmal die Flügel gestutzt. Chancenlos schied er gegen Jens Runge, Alexander Beck, Daniel Meuren und Arnold Gotzhein aus.

2. Runde

Aus die Maus für Kaus – Birgit Kirschner gewinnt den Damentitel – Urgesteine zerbröckelten

Die 2. Runde verlief eigentlich planmäßig, wenn da nicht die Sensation geschehen wäre. Michael Kaus, der Topfavorit auf die Plätze 2-4, wurde in einer Art und Weise gezwungen, die Kicker wieder in die



Tobias Witte gelang die Riesensensation der DEM.

Kiste zu legen, wie man es bis zu diesem Tage nicht für möglich gehalten hätte. Zusammen mit Spezi Jan Klecz, Holger Wölk, Harald

Füßinger, Heiko Hohlrüther und Tobias Witte schien Runde 2 nur Formsache für den Frankfurter zu sein. Dem Auftaktremis gegen Jan Klecz folgte ein Kantersieg gegen Heiko Hohlrüther sowie ein 4:5 gegen Holger Wölk. Selbst das folgende 3:3 gegen Harald Füßinger hätte den Hessen noch nicht sonderlich beunruhigen sollen, da das Abschlußspiel gegen Tobias Witte eine reine Pflichtübung zu sein schien. Was sich dann aber abspielte, läßt den Sportchronisten spontan einen 7:0-Sieg von Schalke 04 in München ins Gedächtnis rufen. Mit 6:0 (!) fertigte der Jerzer Verbandsligaspieler sein Gegenüber ab. Das war allerdings nicht der erste Streich des jungen Niedersachsen. Zuvor konnte er schon Holger Wölk mit 4:2 bezwingen. Die eigens vom Veranstalter ins Leben gerufene Damenmeisterschaft konnte die Aitracherin Birgit Kirschner vor Katrin Menge aus Hildesheim und der Pegasus-Amazone Eva Maria Gloger für sich entscheiden. Neben diesem Trio war mit Janina Schultheiss leider nur

noch eine weitere Dame im Wettbewerb. Keine Chance in Runde 2 gab



Birgit Kirschner gewann die Damenkonkurrenz.

man den Oldies. Von den Akteuren, die eigentlich per Seniorenpass für die Hälfte des Startgeldes hätten antreten können, hatten weder Reiner Schönlau noch Peter Bumke, Klaus Netzel oder Beno Garstka eine Chance auf die Abschlußrunde des Eröffnungstages.

3. Runde

Gastgeber machten sich rar – Höfers Serie riß

Glück und Pech lagen in der letzten Samstagsrunde sehr eng beieinander. So schaffte Benjamin Reule mit einem 5:5 im letzten Spiel gegen Christian Pohl mit 5:5 Punkten den Einzug in die nächste Runde. Bei einer Niederlage des Wasseralfingers hätte sich der Bad Oldesloer über den weiteren Verbleib im Turnier freuen können. Anders sah es bei Marcus Socha aus. Er schied mit 5:5 Punkten aus - in einer Gruppe, wo Youngster Fabio de Nicolo den Ton angab. Weder der Hildesheimer noch Stefan Hoppe oder Sascha Kansteiner konnten den Siegeszug von Fabio unterbrechen. Lediglich gegen Altmeister Andreas Schneider gab es eine 2:3-Niederlage. Wie bereits Marcus Socha scheiterte auch der Schweizer Lukas Meier mit 5 Punkten. Er hatte in seinem letzten Spiel beim 0:4 gegen Jan Klecz keine Chance, den so bitter benötigten 6. Punkt zu erzielen. Überraschend gelang Peter Meier und Oliver Wegener das Weiterkommen. Zu-

sammen mit Benni Winkelmann und Jens Foit verabschiedeten sie die höher eingeschätzten Stefan Kirn und Lohmeier. Aber nicht nur Kire



Und auch der liebe Klaus ging raus.

blieb auf Seiten des Gastgebers in der 3. Runde hängen. Neben ihm konnten sich auch noch Jürgen Brunner, Michael Gary, Bernd We-

ber und Jürgen Hees ausschließlich den organisatorischen Aufgaben widmen. Neben Benjamin Reule schaffte noch Wolfgang Thurnberger die Quali zur 4. Runde. Er setzte sich in seiner Gruppe u. a. gegen Klaus Höfer durch, der zuletzt fünfmal hintereinander in der Vorschlußrunde stand. Die Nachwuchsarbeit in Hirschlanden scheint nach der Leistungsexplosion von Stefan Poetsch erneut Früchte zu tragen. Sascha Bareis ließ zwar mit Schorse Becker und Christian Steuer nicht die Elite hinter sich, aber ein 6:2 Sieg gegen Dirk Kallies kann sich schon sehen lassen. „Kaus-Killer“ Tobias Witte musste sich nun auch geschlagen geben. Er erreichte zwar noch ein achtbares 3:3 gegen Benjamin Reule, musste sich aber der Konkurrenz in Person von Harald Füßinger, Bernd Fromme und Christian Pohl jeweils knapp geschlagen geben. Dennoch kann der junge Jerzer mit seiner Leistung mehr als zufrieden sein.

4. Runde

Lecker Debakel – Düdinghausen obenauf

Eng, enger, Gruppe 1. Elf von 15 Spielen in dieser Gruppe endeten gerade mal mit einem Tor Unterschied bzw. mit einem Remis. Lediglich Rainer Schlotz konnte Sascha Kansteiner bei seinem Auftakt mit 4:0 glatt besiegen. Als dem Schwaben danach auch noch ein 2:0 gegen Martin Leinz gelang, schien die 5. Runde schon in greifbarer Nähe zu sein. Aber ein 5:5 gegen Daniel Meuren und 2 Niederlagen gegen Normann Koch, er spielte mit 3 Remis und 2 Siegen mit jeweils 1 Tor Vorsprung am effizientesten, sowie gegen Ralf Nowack ließen den Hirschlandener abhängig werden vom Abschlußspiel der Gruppe zwischen Daniel Meuren und Sascha Kansteiner. Der Göttinger war unter Siegeszwang und gewann „locker“ mit 5:4 gegen den einen von noch zwei verbliebenen Verbandsligaspielern. Ebenfalls in Vorschlußrunde: Ralf Nowack. In Gruppe 2 wurde dann erstmal der Höhenflug von Sascha Bareis gestoppt. Er verabschiedete sich allerdings mit einem Sieg gegen Markus Mikschik anständig und wird wohl in absehbarer Zeit noch von sich hören lassen. Der Dominator dieser Gruppe war Jens König, der mit 3 Punkteteilungen (u. a. 0:0 gegen Benni Winkelmann) und zwei Siegen problemlos die 5. Runde erreichte. Ihm folgte sein Vereinskamerad Stefan Hoppe und Markus Mikschik, der im letzten Spiel gegen Michael Hümpel beim 5:2 mehr als das benötigte Remis erreichte. In Gruppe 3 wurde aus allen Rohren geschossen (z. B. 6:6, 7:5, 6:7). Williges Opfer war der Hamburger Oliver Wegener, der keine „Schnitte“ bekam. Vornweg marschierten Lokalmatador Benjamin Reule und Oliver Schell. Um den 3. Gruppenplatz stritten sich überraschend der Hannoveraner Thorsten Weichelt, Michael Schuster und Harald Füßinger. Michael Schuster schoß in seiner letzten Partie Thorsten Weichelt mit 7:5 aus dem Rennen und war nun auf Oliver Schell angewiesen, der für ihn zumindest einen Punkt gegen Harald Füßinger erspielen musste. Der Hirschlandener schien sich jedoch

von der langen, strapaziösen Anreise erholt zu haben und führte nach nicht mal 2 Minuten mit 2:0. Es dauerte lange, bis der Meister von 1996 ins Spiel kam. In der letzten Minute gelang ihm dann nach dem zwischenzeitlichen 1:2 der Ausgleich. Sein süddeutsches Gegenüber verpasste es allerdings gerade in der Endphase durch einige hochkarätige Konterchancen, den Sack vorzeitig zuzumachen. Gruppe 5 beendete Michael Picha mit 10:0 Punkten. Überraschend konnten sich Joachim Kipper und Stefan Poetsch gegen das Hildesheim-Duo Marco Rühmann und Jens Foit durchsetzen. Dass beide im letzten Gruppenspiel gegeneinander das für sie wichtige Unentschieden erzielten, mag den beiden Stars in spe verziehen sein. Mit Joachim Kipper schaffte der 5. Düdinghausener den Einzug in Runde 5. Zum Zuschauen wurde auch noch Uli Weishaupt verurteilt. Gruppe 6 sah in Favorit Dirk Kallies auch ihren Gruppensieger. Genauso klar zierte Peter Meier mit 1:9 Zählern das Ende der Gruppe. Dazwischen erspielte sich noch vor Abschluß der letzten 3 Gruppenspiele Andreas Hofert den 2. Platz. Dahinter hatten Klaudio Kazmierczak, Bernd Fromme und Thorsten Bothe 5:5 Punkte, wobei der Stuttgarter aufgrund des besseren Torverhältnisses im direkten Vergleich der lachende Dritte war. Besonders ärgerlich für Thorsten Bothe war, dass er als einziger dieser Gruppe einen Punkt gegen Peter Meier abgab. In Gruppe 6 mußte Fabio de Nicolo erkennen, dass für ihn die Bäume noch nicht in den Himmel wachsen. 1:9 Punkte verbuchte die Lecker Nachwuchshoffnung, wobei ihn besonders die 7:8-Niederlage gegen Yogi Marquardt gewurmt haben dürfte. In dieser Partie führte der Teenie bereits mit 5:2. Auch der Grönwohlder Clubchef Kai Schäfer musste die Heimreise mit der Erkenntnis antreten, dass gut spielen alleine nicht reicht, um bei einer DEM gestandene Bundesligacracks wie Holger Wölk und Jürgen Backes zu überholen. Sebastian Krapoth, der nun als neuer Mitarbeiter der Volkswagen AG

zwar jede Menge Prozente auf einen Neuwagen bekommt, schafft keine 100% mehr auf den grünen Filz. Er scheiterte im direkten Vergleich dort allerdings mit 1:5 ganz schön happig an Yogi Marquardt. 9:1 Punkte und 15:5 Tore konnte Alexander Beck in Gruppe 7 verbuchen. Ihm folgte Nils Storre, der mit 7:3 Punkten ebenfalls souverän in die 5. Runde einzog. Bis zuletzt mußte Andreas Schneider zittern, ehe er mit 5:2 den Altmannshofener Wolfgang Pritzi bezwang, der genau so wie Wolfgang Thurnberger und Deutschlands längste Tipp-Kick-Nase Erik Eggers bei 3:7 Punkten nie in ernsthafte „Gefahr“ kam, auch noch eine weitere Runde aktiv zu sein. Zum Thema Nase konnte sich auch die Gruppe 8 nicht aussperren. Denn dort spielte Thomas Hahn. Und das anfangs auch gar nicht so schlecht. Gleich im ersten Spiel bezwang er den Neu-Adendorfer Andreas Helbig mit 6:0. Und die 6 stand auch im zweiten Spiel gegen Jose Manuel - allerdings nur zu 5. Dann folgte ein 3:3 gegen Thomas Hester und eine 4:5-Niederlage gegen Jens Runge. Im letzten Spiel gegen Jan Klecz mußte nun ein Punkt her für den Westdeutschen. Gegen den bis dahin mit 6:2 Punkten ausgestatteten Hamburger endete die Partie 4:4. Beide waren somit auch weiterhin noch im Turnier. Im parallel stattfindenden Match zwischen Andreas Helbig und Jens Runge mußte der im Vergleich zu seinem Gegner einen Punkt schlechtere Jens Runge einen Sieg einfahren. Mitte der 1. Halbzeit führte der Ex-Schwerter mit 3:0 und schien die Chancen des Lecker Clubchefs auf den Nullpunkt sinken zu lassen. Der Favorit besann sich aber wieder auf seine Qualitäten und ging seinerseits mit 5:4 in Führung, ehe diese Mühen in der letzten Minute durch einen Dreher von Andreas Helbig zunichte gemacht wurden. Jens Runge war somit der vierte und letzte Lecker, der in dieser Runde scheiterte. Das letzte Gruppenspiel bestritten die schon gescheiterten Jose Manuel und Thomas Hester, welcher lauthals angetreten war, um Stefan Hoppe zu beerben.

5. Runde

Ein Königreich für die Favoriten

In Gruppe 1 bekam Klaudio Kazmierczak ordentlich die Zähne „geputzt“. Nur ein Punkt aus dem Auftaktspiel gegen Sascha Kansteiner konnte er am Ende verbuchen. Und auch der Göttinger hatte nach diesem Spiel nichts mehr hinzuzusetzen. Lediglich noch einen weiteren Zähler, aus dem als 9:9 eingetragenen Spiel gegen Normann Koch, konnte der gerade aus Rom eingetroffene Kansteiner als sein eigen bezeichnen. Für Noko war dies gleichzeitig der einzige Punktverlust. Souverän war auch das Auftreten von Stefan Hoppe, der bei 7:3 Zählern wenig Mühe hatte, die Endrunde zu erreichen. Die Vorentscheidung um den heißbegehrten 3. Platz fiel bereits schon in der 1. Runde. Michael Schuster konnte den Hamburger Jürgen Backes mit 6:5 nieder-



Jürgen Backes belegte den undankbaren 13. Platz.

halten. Die endgültige Entscheidung gab es dann in der vorletzten Runde, in der Schuster mit 4:3 über Sascha Kansteiner triumphieren konnte und somit Jürgen Backes, der gleichzeitig 3:3 gegen Stefan Hoppe spielte, den Todesstoß in Sachen Endrunde verabreichte. Wie in Gruppe 1 konnten sich auch in Gruppe 2 die Favoriten durchsetzen. Jens König, Jan Klecz und Benjamin Reule ließen ihren Gegnern Andreas Hofert, Stefan



Andreas Schneider hatte in der Vorschlußrunde keine Chance.

Pötsch und Yogi Marquardt keine Chance auf eine Platzierung unter den ersten 12. Zwar scheiterte der Berliner mal wieder knapp an der Endrunde, aber seine Punkte konnte er erst in den letzten Gruppenspielen erzielen. So war der 4:3-Sieg gegen Stefan Pötsch bereits vor dem Anpfiff zur Bedeutungslosigkeit degradiert. In Gruppe 3 dominierte Oliver Schell mit 9:1 Punkte. Er hatte den Punktverlust bereits im ersten Spiel gegen Alexander Beck zu beklagen, welcher danach auch noch gegen Ralf Nowack und Michael Picha verlor und dadurch gezwungen war, im letzten Spiel den Hirschlandener Andreas Schneider zu besiegen. Diesmal setzte sich der Frankfurter durch und stand nach dem 3:2-Sieg in der Endrunde. Andreas Schneider hatte bei 2:8 Punkten in dieser Gruppe nichts zu bestellen. Die Entscheidung in dieser Gruppe über den letzten freien Endrundenplatz sollte im Duell der Staatsdiener Michael Picha und Ralf Nowack fallen. Erstenannter besaß den Vorteil eines 1-Punkte-Vorsprungs und konnte sich so mit einer Punkteteilung begnügen. Da teilen aber noch nie die Stärke von Pichl war, siegte er in einem spannenden Match mit 4:3 über seinen dünnschädeligen Sportskameraden. In Gruppe 4 erfüllte sich Dirk Kallies mit souveränen 8:2 Punkten den Traum von der Endrunde. Für die Redaktion wäre es in dieser Gruppe

beinahe zum Alptraum gekommen, denn Joachim Kipper stand auf dem Sprung in die Endrunde. Noch besser als Dirk Kallies, nämlich mit 9:1 Punkten, marschierte der Waltroper Holger Wölk durch die Vorschlußrunde. Keine Chance besaß Andreas Helbig, wenngleich es ihm noch vergönnt war, einen für die Tipp-Kick-Gemeinde sehr wichtigen Beitrag zu leisten. Nach jeweils 3 Spielen schien Nils Storre bei 4:2 Punkten klar Kurs auf die Endrunde zu nehmen. Ihm folgte bei 3:3 Punkten Joachim Kipper, welcher allerdings schon das direkte Duell gegen den Göttinger mit 1:2 verloren hatte. Scheinbar abgeschlagen folgte Thomas Hahn. Nils Storre mußte sich dann aber Dirk Kallies geschlagen geben während Thomas Hahn mit Ach und Krach gegen Andreas Helbig gewann. Dieser ließ dann auch noch in der letzten Runde die Endrundenträume von Joachim Kipper platzen. Es war wohl eine Bestimmung einer höheren Macht, dass es ausgerechnet einem Vereinsmitglied (wenn auch erst seit kurzem) des TKV Adendorf vergönnt war, diesen Menschen aus Niedersachsen auf dem Weg nach oben zu stoppen. Durch den 5:3-Sieg Helbigs war nun auch wieder Thomas Hahn im Geschäft, der sich diese Chance nicht entgehen ließ und mit einem 5:2-Sieg über Nils Storre gerade so in die Endrunde stolperte.



Kein Kommentar.

Endrundengruppe A Furioses Finale

Die „Statisten“ Stefan Hoppe und Thomas Hahn spielten zum Schluß die Hauptrollen

Die zuletzt überragenden Alexander Beck und Dirk Kallies trafen in dieser Gruppe aufeinander, so daß die Möglichkeit auf das krönende Finale der beiden wichtigsten Tourprotagonisten leider nicht möglich war. Schon in der 1. Runde machte der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Meister Stefan Hoppe auf sich aufmerksam. Mit 7:1 vernichtete er seinen Vereinskameraden Michael Schuster. Dirk Kallies hatte es mit Jan Klecz zu tun. Nachdem bereits zu Anfang der Partie beide einen Treffer erzielten, hatte der Lübecker nach ca. 7 Minuten das Glück auf seiner Seite. Mit einem Torwarttor führte er die Entscheidung zum 2:1 herbei. Alexander Beck fing währenddessen sehr stark gegen Thomas Hahn an. Er führte bereits mit 2:0 und sah schon wie der sichere Sieger aus. Der Waltröper verstand es aber geschickt, in die Partie zurückzukommen und konnte bereits zur Halbzeit zum 2:2 ausgleichen. In der 8. Minute gelang ihm gar der Treffer zum 4:3. Dem Frankfurter gelang noch der Ausgleich, womit er einen Fehlstart in die Endrunde gerade so noch abwenden konnte. In der 2. Runde kam es dann zum Schlagerspiel der beiden ausgewählten Finalfavoriten. Obwohl Alexander Beck vom Anpfiff an einen enormen Druck entwickelte, sah er sich zur Halbzeit einem 0:1-Rückstand hinterherlaufen. Erst in der 2. Spielhälfte wurde der nun unbändige Siegeswille des Hessen belohnt. Mit 4:1 verließ er verdient die Platte als Sieger. War die Entscheidung nun schon gefallen? Thomas Hahn legte in seiner Partie gegen Michael Schuster immer ein Tor vor und gewann mit 5:4. Stefan Hoppe verzweifelte derweil am Abwehrbollwerk von Jan Klecz. Die 1:3-Niederlage kommentierte er wie folgt: „Ich hätte noch 100 Jahre schießen können ohne ein Tor zu erzielen.“ Michael Schuster erging es in der 3. Runde wie zuvor gegen Thomas Hahn. Bei der 4:6-Niederlage gegen Dirk Kallies langte es für ihn weder zu einer Führung noch zu einem zwischenzeitlichen

Gleichstand. In der Partie Stefan Hoppe gegen Thomas Hahn schien der Düdinghausener seinen Gegner gnadenlos niedermetzeln zu wollen. Mit 6:2 führte der Lange zur Halbzeit. Jedoch gab der Waltröper zu keiner Phase des Spiels auf und konnte tatsächlich noch zum 6:6 gleichziehen. Als Hoppe darauf erneut in Führung ging, mußte ihm in der Schlußsekunde das Glück beiseite stehen, um sich über die 2



Stefan Hoppe verspielte eine mögliche Titelverteidigung leichtsinnig.

Punkte freuen zu können. Ein „Brett“ des Waltröpers, welches im Tor von Stefan Hoppe landete, fand keine Anerkennung, weil der Ball zum Zeitpunkt des Schlußpiffs sich noch in der Luft befand. Im Spiel zwischen Alexander Beck und Jan Klecz führte der Hesse zur Halbzeit mit 2:0. Aber direkt nach dem Wiederanpfiff brachte sich der Hamburger mit dem 1:2 Anschlußtreffer wieder in das Spiel zurück und schaffte kurz darauf sogar noch den Ausgleich. Diese Mühe erwies sich allerdings als unnötig, da Alexander Beck noch eine Strafraumchance zum alles in allem verdienten 3:2-Sieg nutzen konnte. Mit einem verhängnisvollen Fehler brachte sich Stefan Hoppe in der 4. Runde um die Möglichkeit, seinen Titel zu verteidigen. In der

Düdinghausener der Meinung, das Spiel gewinnen zu müssen, und sah sich jedoch stets einem 1-Tore-Rückstand hinterherlaufen. Erst spät in der 2. Halbzeit gelang dem Niedersachsen beim 4:3 die erste Führung in diesem Spiel. Als aber Kallies mit Beginn der letzten Minute ausgleichen konnte sah sich Hoppe irrtümlicherweise (auch bei einem Remis hätte er noch Finalchancen besessen) wieder in Zugzwang gesetzt und spielte dementsprechend offensiv nach vorne. Was in diesem Moment Hoppe im Kopf fehlte, hatte Kallies im Finger. Ungefähr eine halbe Minute vor dem Schlußpiff schoß er zum entscheidenden 5:4 ein. Ein über zwei knappe Niederlagen zutiefst betrübter Jan Klecz konnte sich gegen Thomas Hahn noch einmal aufrappeln und ließ dem Waltröper beim 5:2 keine Chance. Zum Spiel Alexander Beck gegen Michael Schuster (6:1) dürfte sich jegliche Berichterstattung erübrigen. Vor den letzten Spielen konnte die Entscheidung über den Finaleinzug nur noch zwischen Alexander Beck (7:1 Pkt.) und Dirk Kallies (6:2 Pkt.) fallen. Und nach den ersten gespielten 5 Minuten sprach erst mal alles für den Lübecker. Er führte mit 3:2 gegen Thomas Hahn während sein Mitkonkurrent mit 0:3 gegen Stefan Hoppe im Hintertreffen lag. Dieses Spiel bekam nun allerdings eine Wende. Der Düdinghausener konnte nicht mehr nachlegen, kassierte Tor um Tor und verlor spätestens beim 3:4 die Motivation, eine erneute Wende herbeizuführen. Auf der Nebenplatte stand es zu diesem Zeitpunkt 3:3. Je stärker aber nun Alexander Beck in seiner Partie aufkam desto mehr ließ die Konzentration bei Dirk Kallies nach. Lautstark angefeuert von einem Michael Kaus nutzte so Thomas Hahn die Möglichkeit, Dirk Kallies „abzuschießen“. Die Entscheidung war gefallen. Unbedeutend war die Partie zwischen Jan Klecz und Michael Schuster, die zwei schwache, motivationslose und „platte“ Akteure sah. Selbst für die Statistik dürfte der 4:3-Sieg von 7:1... unbedeutend sein.

Ergebnisse Endrundengruppe A

	Kallies	Beck	Schuster	Hahn	Hoppe	Klecz	Punkte	Tore	Plz.
Kallies		1:4	6:4	3:6	5:4	2:1	6:4	17:19	2.
Beck	4:1		6:1	4:4	5:3	3:2	9:1	22:11	1.
Schuster	4:6	1:6		4:5	1:7	3:4	0:10	13:28	6.
Hahn	6:3	4:4	5:4		6:7	2:5	5:5	23:23	4.
Hoppe	4:5	3:5	7:1	7:6		1:3	4:6	22:20	5.
Klecz	1:2	2:3	4:3	5:2	3:1		6:4	15:11	3.

Endrundengruppe B

High noon zwischen Normann Koch und Jens König - Benjamin Reule strauchelte nach gutem Start

Bis auf Michael Picha konnte in dieser Gruppe jedem Akteur Platz 1 und somit das Finale zuge-
traut werden. Somit war für Spannung ab dem Anpfiff zur 1. Runde gesorgt. Und dort stellte auch direkt der Knaller Normann Koch gegen Oliver Schell die anderen Partien in den Schatten. Dabei konnte Schell sich wieder einmal auf seinen star-



Oliver Schell blieb nach gutem Auftakt doch noch auf der Strecke.

ken Torhüter verlassen. Noko konnte zu keiner Zeit das Spiel bestimmen und schaffte nach einem 0:4-Rückstand nur noch Ergebniskosmetik. Holger Wölk sah sich in seinem Auftaktspiel gegen Benjamin Reule ständig in Rückstand. Schon beim 3:1 für den PWR'ler war die Entscheidung gefallen, denn seine Abwehr stand sehr sicher, so dass der Waltroper nicht mehr an seinen Gegner heran kam. In der 3. Partie trennten sich Michael Picha und Jens König leistungsgerecht 2:2. In der 2. Runde nahm dann Benjamin Reule steil Kurs in Richtung Finale. Mit 3:0 fertigte er Oliver Schell ab. Da-

bei hatte er allerdings auch nicht allzuviel Mühe, denn die Schüsse, die er abwehren musste, ließen sich an einer Hand abzählen. Eine schwache Vorstellung des Lübeckers. Die Finalchancen schon vorzeitig begraben konnte Holger Wölk. Er verlor in einem ausgeglichenen Spiel mit 2:3 gegen Jens König. Dabei hatte er gleich zu Beginn der Partie etwas Pech, denn in der 1. Minute gab laut Meinung des Waltroppers Schiri Alexander Beck einen korrekten Treffer nicht. Aus dem direkten Gegenzug erzielte König seinerseits dann die 1:0-Führung. Im Spiel zwischen Michael Picha und Normann Koch konnte der Hamburger nach einem 1:1-Halbzeitstand die Gunst der Stunde und der Farbe nicht nutzen. Nicht nur, dass Noko schlecht legte, sondern auch die Abpraller blieben zumeist auf der Farbe Pichas liegen. Das nützte ihm aber alles nichts, weil der Lübecker in der 7. Minute das entscheidende 3:2 schob. Der „Hit“ der 3. Runde war die Partie zwischen Jens König und Benjamin Reule aus der der Norddeutsche als 3:2-Sieger hervorging. Die beiden anderen Partien dieser Runde sahen jeweils aus Lübecker Sicht zwei souveräne Siege. Normann Koch „versorgte“ beim 5:1-Sieg gegen Holger Wölk seinen Gegner mit derart präzisen und gefährlichen „Brettern“ wie man sie selbst von ihm nicht gewohnt war. Oliver Schell konnte sich währenddessen beim 5:0-Sieg über Michael Picha mehr auf seinen Gegner als auf sich selber verlassen. Nach dem 1:0 legte der Hamburger dem Lübecker das Zwölfeck zweimal perfekt auf die Strafraumgrenze, so daß dieser sich vorentscheidend zum 3:0 absetzen konnte. Mit dem heißesten Kampf beim diesjährigen Championat verlor in der 4. Runde Benjamin Reule.

Nach der 3:4-Niederlage gegen Noko - dieses Spiel hatte keinen bzw. zwei Sieger verdient -musste der Wasseralfinger Heißsporn seine Titelan-
sprüche zu Grabe tragen. Ihn begleiteten auf dem Weg zum Friedhof der Meisterschaftshoffnungen musste auch Oliver Schell. Er hatte zwar bei der 2:4-Niederlage gegen Jens König gut gehalten, aber des Niedersachsen perfekten Dreher von vorne ließen auch dem Lübecker Abwehr-As keine Chance. Über 2:0 und 3:1 kam diese Partie zu ihrem Endstand. Nur noch Freundschaftsspielcharakter hatte die Auseinandersetzung zwischen den frustrierten Holger Wölk und Michael Picha. Endstand 7:3 für den Westdeutschen. So stand in der letzten Runde nun das Finale zum Finale zwischen Noko und Jens König an. Der Fortunenstar konnte sich bereits bei einem Remis zum zweitenmal im Finale wähen während der Concorde nur mit einem Sieg die Chance auf eine möglichen



„Was habe ich nur falsch gemacht“?, scheint sich Jens König hier zu denken.

(Fortsetzung Endrundengruppe B)

3. Titelgewinn erhalten konnte. Diese Konstellation schien sich dann im Verlauf der 1. Halbzeit auch einzustellen. Mit 3:0 lag Noko in Front und sah bei eigenem Farbglück

schon wie der sichere Sieger aus. Aber der Versicherungskaufmann aus Hannover steckte nie auf und schaffte 2 Minuten vor dem Abpfiff den Anschlußtreffer zum 2:3. Da-

nach war es ihm aber nach eigenem Bekunden nach nicht mehr möglich, den erforderlichen Druck auf seinen Gegner auszuüben. Die Entscheidung war gefallen

Ergebnisse Endrundengruppe B

	Koch	Schell	Reule	Wölk	Picha	König	Punkte	Tore	Plz.
Koch		2:4	4:3	5:1	3:2	3:2	8:2	17:12	1.
Schell	4:2		0:3	2:3	5:0	2:4	4:6	13:12	5.
Reule	3:4	3:0		3:1	4:0	2:3	6:4	15:8	3.
Wölk	1:5	3:2	1:3		7:3	2:3	4:6	14:16	4.
Picha	2:3	0:5	0:4	3:7		2:2	1:9	7:21	6.
König	2:3	4:2	3:2	3:2	2:2		7:3	14:11	2.

Finale

NORMANN KOCH – ALEXANDER BECK 5:3 n. Verl.

Ein Eckball zur Unsterblichkeit

Hochwertiges Finale verdiente keinen Verlierer

Selten können Endspiele das halten, was sie versprechen. Diesmal sollte es aber anders sein. Das 98er Finale in Wasseraalringen war eines von denen, die vielen Leuten noch länger in Erinnerung bleiben werden. Noko bewies zu Beginn der Partie mehr Biß und ging bereits in der 1. Minute mit 1:0 in Führung. Dabei ließ er mal wieder die Variations-



Noko kann seinen 3. DEM-Titel bejubeln.

möglichkeiten seiner Schußkünste aufblitzen. Bei einer typischen Dreherposition aus der Hälfte seines Gegners gelang ihm ein Heber, welcher trotz seiner einfachen Geradlinigkeit durch Präzision und Schnelligkeit nur sehr schwer haltbar schien. Schon in der 2. Minute schien erstmals eine Vorentschei-

dung gefallen zu sein. Das 2:0 für den Lübecker fiel. Und hier zeigte sich das 2. Gesicht der Koch'schen Offensivqualität. Brutal effizient lochte er mit einem „Brett“ gegen den in dieser Aktion allerdings schwach gestellten Goalie ein. Für viele schien die Entscheidung bereits zum Halbzeitpfiff gefallen zu sein. Alexander Beck aber bewies Moral. Was Noko in Hälfte 1 gelang, zeigte der Hesse nun in den zweiten 5 Minuten. Bereits in der 6. Minute fiel der Anschlußtreffer. Eine Minute später dann der Ausgleich. Ein Farbfehler Nokos im Mittelfeld ermöglichte per Weltklasseinnenristdreher den Ausgleich. Und es kam noch besser für den sich nun in einem Hoch befindlichen Alexander Beck. Erneut hatte der Sekundenzeiger gerade mal wieder eine komplette Runde hinter sich gebracht und erneut mußte Noko den Ball auf den Mittelpunkt legen. Durch ein Torwarttor - so etwas darf einfach nicht der Siegtreffer in einem DEM-Finale sein - ging Frankfurts Topstar in Führung. „Laß den Kopf nicht hängen“ coachte Jens König nun seinen „Schützling“ Normann Koch. Und tatsächlich: Ca. 40 Sekunden vor Schluß fiel der Finger des Meisters von 1994 und 1995 auf den Knopf seines „Bretterkickers“ und trotz 3 Längen Deckungsabstand schlug der Ball in den Winkel des Tores von Alexander Beck ein. Aus. Die Verlängerung stand an. Und erneut wie schon zu Beginn der Partie setzte Noko das erste highlight. Mit seinem



Herz-Schmerz nach dem Finale.

Treffer zum 4:3 ließ er nun wieder die ablaufenden Sekunden auf der Zeitnehmeruhr zum größten Feind von Alexander Beck werden. Der konnte trotz guten Spiels keinen Treffer mehr erzielen. Dann ca. 1 Minute vor dem Abpfiff ein Eckball für Noko. „Wenn ich den reinmache, habe ich alles, was ich will. Ich bin dann unsterblich“ waren die Gedanken von Noko bei der geistigen Planung dieses Eckballs. Und tatsächlich: Hollywood hätte es nicht besser machen können. Die Pille war drin, der Drops gelutscht und Tipp-Kick-Deutschland hatte seinen ersten Triple-Champion.

DEM 1998

(Fortsetzung Finale)

Die Szenen nach dem Finale ließen dann keinen Zweifel mehr daran, dass die ganz harten Kerle auf unse-

rem Planeten kein Platz mehr haben. Alexander Beck heulte, Michael Kaus heulte, und auch bei Noko

schoss 10 Minuten später die „Brühe“ der Freude in die hellen und wachen Meisteraugen.

Stimmen zum Finale:

Stefan Hoppe:

Eine große Dummheit von Alexander Beck, der nach 10 Minuten bei größerer Cleverness das Spiel als Meister hätte beenden können.

Dirk Kallies:

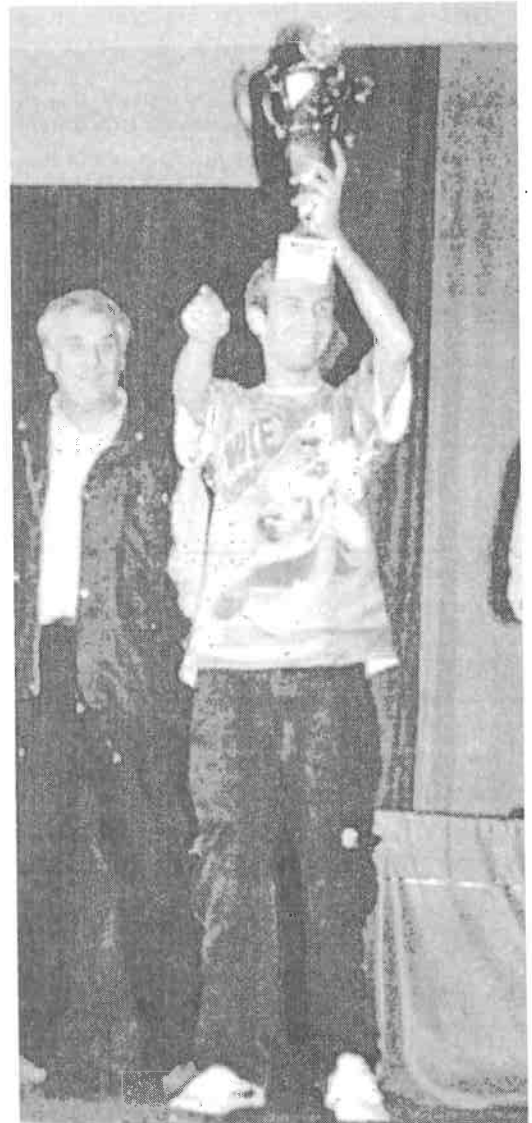
Nach dem 2:0 war ich mir sicher, dass Normann gewinnt. Er war der dominierende Akteur und spielte sehr sicher und souverän. Nach dem Ausgleich war ich mir dann etwas unsicher und nach dem 2:3 hatte ich gar die Hoffnung aufgegeben. In der Verlängerung setzte Normann dann wieder sein dominantes Spiel fort.

Thomas Hahn:

Ein überragendes Endspiel. Eins der besten, welches ich je gesehen habe. Zwei gleichstarke Akteure, von denen der glücklichere letztendlich jubeln konnte.

Klaus Höfer:

Es war ein sehr gutes Endspiel. Mit eins der besten, welches ich je gesehen habe. Sonst kann ich dazu nichts sagen, denn auf so einem hohen Niveau kann ich mich nicht bewegen. Somit war es auch schwer für mich, dem Spielverlauf zu folgen.



Platzierungsspiele

Spiel um Platz 3:

Dirk Kallies (Lübeck)

-Jens König (Düdinghausen)

3:2

Spiel um Platz 5:

Jan Klecz (Hamburg)

-Benjamin Reule (Wasseralfingen)

5:3

Spiel um Platz 7:

Holger Wölk (Waltrop)

-Thomas Hahn (Waltrop)

4:3

Spiel um Platz 9:

Oliver Schell (Lübeck)

-Stefan Hoppe (Düdinghausen)

4:3

Spiel um Platz 11:

Michael Picha (Hamburg)

-Michael Schuster (Düdinghausen)

1:0

Alle Plazierungen

1. N. Koch (Lübeck)
2. A. Beck (Frankfurt)
3. D. Kallies (Lübeck)
4. J. König (Düdinghausen)
5. J. Klecz (Hamburg)
6. B. Reule (PWR)
7. H. Wölk (Waltrop)
8. T. Hahn (Waltrop)
9. O. Schell (Lübeck)
10. S. Hoppe (Düdinghausen)
11. M. Picha (Hamburg)
12. M. Schuster (Düdinghausen)
13. J. Backes (Hamburg)
14. J. Marquardt (Celtic)
15. N. Storre (Göttingen)
16. R. Nowak (Düdinghausen)
17. S. Pötsch (Hirschlanden)
18. J. Kipper (Düdinghausen)
19. M. Mikschik (Peine)
20. S. Kansteiner (Göttingen)
21. A. Schneider (Hirschlanden)
22. A. Helbig (Adendorf)
23. A. Hofert (Jerze)
24. K. Kazmierczak (Hirschl.)



„Lohmeier“ scheiterte knapp an der 4. Runde.

25. T. Bothe (Göttingen)
26. R. Schlotz (Hirschlanden)
27. H. Füöinger (Hirschlanden)
28. J. Runge (Leck)
29. S. Krapoth (Göttingen)
30. U. Weishaupt (Aitrach)
31. B. Winckelmann (Lübeck)
32. W. Pritzi (Altmannsh.)
33. B. Fromme (Leck)
34. J. Foit (Hildesheim)
35. M. Leinz (Peine)
36. M. Hümpel (Grönwohld)
37. To. Weichelt (Pegasus)
38. T. Hester (Büdingen)
39. K. Schäfer (Grönwohld)
40. E. Eggers (Leck)
41. J. Manuel (Hildesheim)
42. W. Thurnberger (PWR)
43. D. Meuren (Mainz)
44. M. Rühmann (Hildesheim)
45. S. Bareis (Hirschlanden)

46. F. d. Nicolo (Leck)
47. P. Meier (Grönwohld)
48. O. Wegener (Hamburg)



Lukas Meier vertrat die Schweizer Farben sehr gut.

49. M. Socha (Hildesheim)
50. L. Meier (Schöftland/CH)
51. T. Krätzig (Lengenfeld)
52. C. Lorenzen (Celtic)
53. R. Kemnitzer (Adendorf)
54. M. Gary (PWR)
55. C. Pohl (Oldesloe)
56. H. Schwenkert (Büdingen)
57. B. Weber (PWR)
58. M. Heymanns (Hildesheim)
59. S. Müller (Jerze)
60. G. Becker (Schöppenstedt)
61. S. Kirn (PWR)
62. C. Weishaupt (Aitrach)
63. P. Becker (Büdingen)
64. K. Höfer (Siegen)
65. T. Witte (Jerze)
66. M. Pfaffenrath (Jerze)
67. Be. Kirschner (Aitrach)
68. J. Brunner (PWR)
69. J. Hees (PWR)
70. R. Matanovic (Hirschlanden)
71. C. Steuer (Mainz)
72. H. Laichinger (Göppingen)
73. C. Pestner (Adendorf)
74. A. Kröning (Alfeld)
75. M. Kaus (Hamburg)
76. F. Baldenperger (Altmannsh.)
77. C. Dreilich (Pegasus)
78. T. Rottmar (Altmannsh.)
79. G. Lortz (Adendorf)
80. M. Brand (Adendorf)
81. R. Schultheiss (PWR)
82. D. Jäck (Altmannsh.)
83. M. Hegele (PWR)
84. M. Schaub (Waltrop)
85. A. Götzhein (Waltrop)
86. R. Bähre (Pegasus)
87. M. Herzog (Ludwigshafen)
88. T. Bretzke (Neumünster)
89. C. Eichler (Waltrop)

90. R. Grämmel (Alfeld)
91. R. Schönlau (vereinslos)
92. Bi. Kirschner (Aitrach)
93. K. Netzel (Pegasus)
94. A. Roucka (Nürnberg)
95. K. Menge (Hildesheim)
96. M. Immacolato (PWR)
97. J. Hahne (Hildesheim)
98. S. Petersen (Grönwohld)
99. P. Bumke (Reherge)
100. D. Maier (Göppingen)
101. A. Rohländer (Waltrop)
102. E. Mergenthaler (PWR)
103. S. Lauf (Leck)
104. U. Bertram (Pegasus)
105. W. Müller (vereinslos)
106. R. Birkner (Jerze)
107. B. Garstka (Hirschlanden)
108. H. Hohlrüther (Lengenfeld)
109. S. Heinze (Büdingen)
110. C. Schließke (Schöppenstedt)
111. M. Müller (PWR)
112. S. Thurnberger (PWR)
113. U. Scheffler (Tempelhof)
114. K. Handrick (vereinslos)
115. J. Härterich (Hirschlanden)
116. M. Knuth (vereinslos)
117. E. M. Gloger (Pegasus)
118. A. Pallwitz (Celtic)
119. T. Krusholz (Alfeld)
120. A. Endlich (Ludwigshafen)
121. M. Weinmann (vereinslos)
122. J. Schultheiss (PWR)
123. M. Baumann (Mainz)
124. P. Mayer (Aitrach)
125. B. Straberg (Waltrop)
126. G. Grämmel (Alfeld)
127. J. Appenzeller (Birmensdorf/CH)
128. M. Saust (Schöppenstedt)
129. B. Hoppe (vereinslos)
130. J. Rathgeber (PWR)
131. M. Behrend (Pegasus)
132. O. Kupferschmidt (Tempelhof)
133. K. U. Klünder (Tempelhof)
134. Ja. Schultheiss (vereinslos)
135. A. Henle (vereinslos)
136. T. Bittmann (Ludwigshafen)
137. O. Meier (Lübeck)
138. M. Zaczek (Grönwohld)
139. M. Mühlenberg (Grönwohld)
140. C. Koblenz (vereinslos)
141. M. Thurnberger (vereinslos)
142. G. Hohlrüther (Lengenfeld)
143. P. Ilg (vereinslos)
144. M. Reinsch (Jerze)
145. D. Witte (Jerze)
146. A. Duda (Schöppenstedt)
147. T. Traub (Göppingen)
148. R. Blum (Frankfurt)
149. M. Laich (vereinslos)
150. M. Pflieger (Lengenfeld)
151. M. Meyer (vereinslos)

Normann Koch, Blau Weiß Concordia Lübeck

1. Rd.: D. Witte (Jerze) 6:0, C. Pallwitz (Celtic) 6:5, R. Schultheiss (PWR) 5:4, Schuster (Düdingh.) n. a.
2. Rd.: G. Lortz (Adend.) 5:0, M. Hümpel (Grönw.) 5:2, A. Hofert (Jerze) 6:2, D. Maier (Göpp.) 10:3, M. T. Hester (Büd.) n. a.
3. Rd.: B. Reule (PWR) 2:2, B. Fromme (Leck) 6:0, H. Füßinger (Hirschl.) 4:3, C. Pohl (Oldesl.) 4:3, T. Witte (Jerze) n. a.
4. Rd.: R. Nowak (Düdingh.) 2:2, D. Meuren (Mz) 4:3, S. Kansteiner (Gött.) 2:2, R. Schlotz (Hirschl.) 2:1, M. Leinz (Peine) 4:4
5. Rd.: S. Hoppe (Düdingh.) 7:5, J. Backes (Hamb.) 3:1, M. Schuster (Düdingh.) 4:3, K. Kazmierczak (Hirschl.) 6:1, S. Kansteiner (Gött.) n. a.

Endrunde: O. Schell (Lübeck) 2:2, M. Picha (Hamb.) 3:2, H. Wölk (Waltr.) 5:1, B. Reule (PWR) 4:3, J. König (Düdingh.) 3:2
 Endspiel: A. Beck (Frankfurt) 5:3 n. Verl.

Alexander Beck, TKC Gallus Frankfurt

1. Rd.: M. Reinsch (Jerze) 7:0, T. Krusholz (Alfeld) 3:0, D. Meuren (Mz) 3:3, A. Gotzhein (Waltr.) 5:0, J. Runge (Leck) 3:3
2. Rd.: A. Helbig (Adend.) 5:3, J. Dreilich (Peg.) 4:6, B. Fromme (Leck) 2:4, Bi. Kirschner (Aitr.) 5:0, M. Socha (Hildesh.) 0:0
3. Rd.: M. Mikschik (Peine) 3:4, T. Hester (Büd.) 5:1, J. Hees (PWR) 5:1, J. Manuel (Hildesh.) 4:4, S. Müller (Jerze) 8:4
4. Rd.: W. Pritzi (Altmhf.) 2:1, A. Schneider (Hirschl.) 5:3, E. Eggert (Leck) 3:1, W. Thurnberger (PWR) 5:0, N. Storre (Gött.) n. a.
5. Rd.: O. Schell (Lüb.) 1:1, R. Nowack (Düdingh.) 2:3, M. Mikschik (Peine) 5:3, M. Picha (Hamb.) 2:3, A. Schneider (Hirschl.) 3:2

Endrunde: T. Hahn (Waltr.) 4:4, Kallies (Lüb.) 4:1, J. Klecz (Hamb.) 3:2, M. Schuster (Düdingh.) 6:1, S. Hoppe (Düdingh.) 5:3
 Endspiel: N. Koch (Lübeck) 3:5 n. Verl.

Dirk Kallies, Blau Weiß Concordia Lübeck

1. Rd.: O. Meier (Lüb.) 1:3, G. Becker (Schöppens.) 12:2, Härterich (Hirschl.) 7:2, R. Bähre (Peg.) 11:2, J. Backes (Hamb.) 7:6
 2. Rd.: S. Petersen (Grönw.) 9:3, T. Bothe (Gött.) 8:2, M. Heymanns (Hildesh.) 2:3, K. Kazmierczak (Hirschl.) 3:3, M. Herzog (Ludwigsh.) 7:3
 3. Rd.: S. Bareis (Hirschl.) 2:6, J. Backes (Hamb.) 7:3, C. Steuer (Mainz) 4:3, A. Hofert (Jerze) 3:2, G. Becker (Schöppens.) 10:2
 4. Rd.: K. Kazmierczak (Hirschl.) 3:3, A. Hofert (Jerze) 6:3, T. Bothe (Gött.) 3:1, P. Meier (Grönw.) 9:2, B. Fromme (Leck) 3:3
 5. Rd.: J. Kipper (Düdingh.) 2:2, T. Hahn (Waltr.) 7:4, A. Helbig (Adend.) 5:2, N. Storre (Gött.) 7:5, H. Wölk (Waltr.) n. a.
- Endrd.: J. Klecz (Hamb.) 2:1, A. Beck (Frankf.) 1:4, M. Schuster (Düdingh.) 6:4, S. Hoppe (Düdingh.) 5:4, T. Hahn (Waltr.) 3:6
 Spiel um Platz 3: J. König (Düdingh.) 3:2

Jens König, TKC Fortuna Düdinghausen

1. Rd.: G. Grämmel (Alfeld) 11:3, N. Storre (Gött.) 4:2, S. Pötsch (Hirschl.) 8:3, K. Netzel (Pegasus) 3:1
 2. Rd.: C. Weishaupt (vl.) 5:3, T. Bretzke (Neum.) 4:1, M. Picha (Hamb.) 3:3, B. Garstka (Hirschl.) 12:1, T. Pfaffenrath (Jerze) 6:4
 3. Rd.: Be. Kirschner (Aitr.) 4:2, Rühmann (Hildesh.) 7:5, B. Weber (PWR) 5:3, T. Weichelt (Peg.) 5:2, S. Pötsch (Hirschl.) 4:1
 4. Rd.: S. Hoppe (Düdingh.) 5:3, M. Hümpel (Grönw.) 2:2, S. Bareis (Hirschl.) 6:2, B. Winckelm. (Lüb.) 0:0, M. Mikschik (Peine) 3:2
 5. Rd.: S. Pötsch (Hirschl.) 7:4, B. Reule (PWR) 5:5, J. Marquardt (Celtic) 2:2, J. Klecz (Hamb.) 4:1, A. Hofert (Jerze) 3:2
- Endrunde: M. Picha (Hamb.) 2:2, H. Wölk (Waltr.) 3:2, B. Reule (PWR) 3:2, O. Schell (Lüb.) 4:2, N. Koch (Lüb.) 2:3
 Spiel um Platz 3: D. Kallies (Lübeck) 2:3

Jan Klecz, TKC Fortuna Hamburg

1. Rd.: S. Krapoth (Gött.) 1:6, S. Lauf (Leck) 7:3, J. Rathgeber (PWR) 7:2, M. Hümpel (Grönw.) 3:1
 2. Rd.: M. Kaus (Hamb.) 4:4, Wölk (Waltr.) 3:4, H. Füßinger (Hirschl.) 4:3, T. Witte (Jerze) 6:5, H. Hohlrüther (Lengenf.) 7:0
 3. Rd.: Matanovic (Hirschl.) 4:1, Runge (Leck) 3:2, Hümpel (Grönw.) 3:2, J. Marquardt (Celtic) 0:1, L. Meier (Schöftl./CH) 4:0
 4. Rd.: J. Manuel (Hildesh.) 3:2, J. Runge (Leck) 5:3, A. Helbig (Adend.) 1:3, T. Hester (Büd.) 6:1, T. Hahn (Waltr.) 4:4
 5. Rd.: A. Hofert (Jerze) 4:0, J. Marquardt (Celtic) 3:2, S. Pötsch (Hirschl.) 3:3, J. König (Düdingh.) 1:4, B. Reule (PWR) 5:2
- Endrunde: D. Kallies (Lüb.) 1:2, S. Hoppe (Düdingh.) 3:1, Beck (Frankf.) 2:3, T. Hahn (Waltr.) 5:2, M. Schuster (Düdingh.) 4:3
 Spiel um Platz 5: B. Reule (PWR) 5:3

Benjamin Reule, PWR Wasseralfingen

1. Rd.: M. Schuster (Düdingh.) 4:2, A. Kröning (Alfeld) 2:3, M. Pflieger (Lengenf.) 3:0, P. Becker (Büd.) 4:4
 2. Rd.: J. Hahne (Hildesh.) 2:2, R. Nowack (Düdingh.) 2:3, M. Brand (Adend.) 6:3, O. Wegener (Hamb.) 2:1, L. Meier (Schöftl./CH) 3:1
 3. Rd.: N. Koch (Lüb.) 2:2, T. Witte (Jerze) 3:3, B. Fromme (Leck) 4:0, H. Füßinger (Hirschl.) 2:4, C. Pohl (Oldesl.) 5:5
 4. Rd.: T. Weichelt (Peg.) 6:6, O. Schell (Lüb.) 5:4, H. Füßinger (Hirschl.) 4:4, M. Schuster (Düdingh.) 2:1, O. Wegener (Hamb.) 1:0
 5. Rd.: J. Marquardt (Celtic) 2:0, J. König (Düdingh.) 5:5, A. Hofert (Jerze) 3:3, S. Pötsch (Hirschl.) 6:2, J. Klecz (Hamb.) 2:5
- Endrunde: H. Wölk (Waltr.) 4:2, O. Schell (Lüb.) 3:2, J. König (Düdingh.) 2:3, N. Koch (Lüb.) 3:4, M. Picha (Hamb.) 4:0
 Spiel um Platz 5: J. Klecz (Hamb.) 3:5

DEM 1998

Holger Wölk, TKC Preußen Waltrop

1. Rd.: M. Saust (Schöppens.) 3:1, M. Kaus (Hamb.) 4:6, J. Brunner (PWR) 3:0, R. Birkner (Jerze) 6:2
 2. Rd.: J. Klecz (Hamb.) 4:3, T. Witte (Jerze) 2:4, H. Hohlrüther (Lengenf.) 11:1, Füßinger (Hirschl.) 6:4, M. Kaus (Hamb.) 5:4
 3. Rd.: M. Leinz (Peine) 3:3, U. Weishaupt (Aitrach) 4:2, M. Gary (PWR) 7:2, P. Becker (Büd.) 6:1, M. Picha (Hamb.) n. a.
 4. Rd.: J. Marquardt (Celtic) 3:2, J. Backes (Hamb.) 1:1, S. Krapoth (Gött.) 2:2, de Nicolo (Leck) 4:2, K. Schäfer (Grönw.) 4:1
 5. Rd.: T. Hahn (Waltrop) 3:1, A. Helbig (Adend.) 5:1, N. Storre (Gött.) 3:2, J. Kipper (Düdingh.) 5:1, D. Kallies (Lüb.) n. a.
- Endrunde: B. Reule (PWR) 2:4, J. König (Düdingh.) 2:3, N. Koch (Lüb.) 1:5, M. Picha (Hamb.) 7:3, O. Schell (Lüb.) 3:2
Spiel um Platz 7: T. Hahn (Waltrop) 4:3

Thomas Hahn, TKC Preußen Waltrop

1. Rd.: T. Weichelt (Peg.) 6:2, H. Laichinger (Göpp.) 4:2, R. Blum (Frankf.) 6:2, M. Weinmann (vl.) 10:4, Helbig (Adend.) 4:5
 2. Rd.: A. Gotzhein (Waltr.) 8:2, T. Krätzig (Lengenf.) 5:5, Be4. Kirschner (Aitrach) 3:5, Lauf (Leck) 3:0, M. Gary (PWR) 2:2
 3. Rd.: K. Schäfer (Grönw.) 1:2, H. Schwenkert (Büd.) 5:1, M. Pfaffenrath (Jerze) 6:3, K. Kazmierczak (Hirschl.) 2:6, D. Meuren (Mainz) 2:2
 4. Rd.: A. Helbig (Adend.) 6:0, J. Manuel (Hildesh.) 6:5, T. Hester (vl.) 3:3, J. Runge (Leck) 4:5, J. Klecz (Hamb.) 4:4
 5. Rd.: H. Wölk (Waltr.) 1:3, D. Kallies (Lüb.) 4:7, J. Kipper (Düdingh.) 4:6, A. Helbig 8:7, N. Storre (Gött.) 5:2
- Endrunde: Beck (Frankf.) 4:4, M. Schuster (Düdingh.) 5:4, S. Hoppe (Düdingh.) 6:7, Klecz (Hamb.) 2:5, D. Kallies (Lübeck) 6:3
Spiel um Platz 7: H. Wölk (Waltrop) 3:4

Oliver Schell, Blau Weiß Concordia Lübeck

1. Rd.: G. Hohlrüther (Lengenf.) 9:1, R. Schlotz (Hirschl.) 1:4, C. Pohl (Oldesl.) 7:2, E.-M. Gloger (Peg.) 2:1, D. Jäck (Altmannsh.) n. a.
 2. Rd.: Rühmann (Hildesh.) 3:4, Hoppe (Düdingh.) 6:1, J. Hees (PWR) 6:4, R. Grämmel (Alfeld) 2:1, P. Bumke (Rehb.) n. a.
 3. Rd.: Helbig (Adend.) 2:5, J. Kipper (Düdingh.) 3:1, Krätzig (Lengenf.) 4:3, R. Schlotz (Hirschl.) 4:3, C. Weishaupt (vl.) n. a.
 4. Rd.: O. Wegener (Hamb.) 7:1, B. Reule (PWR) 4:5, M. Schuster (Düdingh.) 5:3, T. Weichelt (Peg.) 6:1, H. Füßinger (Hirschl.) 2:2
 5. Rd.: A. Beck (Frankf.) 1:1, M. Picha (Hamb.) 5:4, Nowack (Düdingh.) 4:1, Schneider (Hirschl.) 6:3, M. Mikschik (Peine) 6:3
- Endrd.: N. Koch (Lüb.) 4:2, B. Reule (PWR) 0:3, M. Picha (Hamb.) 5:0, J. König (Düdingh.) 2:4, H. Wölk (Waltr.) 2:3
Spiel um Platz 9: S. Hoppe (Düdingh.) 4:3

Stefan Hoppe, TKC Fortuna Düdinghausen

1. Rd.: K.-U. Klünder (Tempelh.) 8:1, T. Krätzig (Lengenf.) 3:7, M. Socha (Hildesh.) 6:4, M. Hegele (PWR) n. a.
 2. Rd.: J. Hees (PWR) 8:2, O. Schell (Lüb.) 1:6, R. Grämmel (Alfeld) 9:4, P. Bumke (Rehb.) 10:2, M. Rühmann (Hildesh.) n. a.
 3. Rd.: Kansteiner (Gött.) 0:3, de Nicolo (Leck) 2:3, M. Socha (Hildesh.) 5:1, Laichinger (Göpp.) 6:1, Schneider (Hirschl.) 5:3
 4. Rd.: J. König (Düdingh.) 3:5, B. Winkelmann (Lüb.) 3:2, M. Hümpel (Grönw.) 3:3, M. Mikschik (Peine) 3:5, S. Bareis (Hirschl.) 7:4
 5. Rd.: M. Schuster (Düdingh.) 8:5, N. Koch (Lüb.) 5:7, S. Kansteiner (Gött.) 3:1, K. Kazmierczak (Hirschl.) 8:2, J. Backes (Hamb.) 3:3
- Endrunde: M. Schuster (Düdingh.) 7:1, J. Klecz (Hamb.) 1:3, T. Hahn (Waltr.) 7:6, D. Kallies (Lüb.) 4:5, A. Beck (Frankf.) 3:5
Spiel um Platz 9: O. Schell (Lüb.) 3:4

Michael Picha, TKC Fortuna Hamburg

1. Rd.: M. Behrend (Peg.) 8:1, de Nicolo (Leck) 2:4, B. Weber (PWR) 3:8, W. Müller (vl.) 11:3
 2. Rd.: T. Bretzke (Neum.) 5:1, B. Garstka (Hirschl.) 12:4, J. König (Düdingh.) 3:3, M. Pfaffenrath (Jerze) 2:4, C. Weishaupt (vl.) n. a.
 3. Rd.: P. Becker (Büd.) 4:2, M. Gary (PWR) 5:1, M. Leinz (Peine) 2:2, U. Weishaupt (Aitr.) 6:4, H. Wölk (Waltr.) n. a.
 4. Rd.: U. Weishaupt (Aitr.) 3:1, J. Foit (Hildesh.) 2:1, S. Pötsch (Hirschl.) 5:2, M. Rühmann (Hildesh.) 6:5, J. Kipper (Düdingh.) 3:2
 5. Rd.: M. Mikschik (Peine) 1:1, O. Schell (Lüb.) 4:5, Schneider (Hirschl.) 3:1, Beck (Frankf.) 3:2, R. Nowack (Düdingh.) 4:3
- Endrunde: J. König (Düdingh.) 2:2, N. Koch (Lüb.) 2:3, O. Schell (Lüb.) 0:5, H. Wölk (Waltr.) 3:7, B. Reule (PWR) 0:4
Spiel um Platz 11: M. Schuster (Düdingh.) 1:0

Michael Schuster, TKC Fortuna Düdinghausen

1. Rd.: B. Winkelmann (Lüb.) 3:1, D. Witte (Jerze) 7:3, Pallwitz (Celtic) 5:2, R. Schultheiss (PWR) 6:0, N. Koch (Lüb.) n. a.
 2. Rd.: S. Krapoth (Gött.) 3:5, D. Meuren (Mainz) 6:5, N. Storre (Gött.) 1:1, K. Menge (Hildesh.) 5:2, M. Hegele (PWR) 3:3
 3. Rd.: W. Pritzi (Altmh.) 3:1, S. Krapoth (Gött.) 1:1, R. Kemnitzer (Adend.) 4:4, J. Brunner (PWR) 4:2, T. Bothe (Gött.) 5:4
 4. Rd.: H. Füßinger (Hirschl.) 6:6, O. Wegener (Hamb.) 7:0, = Schell (Lüb.) 3:5, B. Reule (PWR) 1:2, T. Weichelt (Peg.) 7:5
 5. Rd.: S. Hoppe (Düdingh.) 5:8, J. Backes (Hamb.) 6:5, K. Kazmierczak (Hirschl.) 2:0, N. Koch (Lüb.) 3:4, S. Kansteiner (Gött.) 4:3
- Endrunde: S. Hoppe (Düdingh.) 1:7, T. Hahn (Waltr.) 4:5, D. Kallies (Lüb.) 4:6, A. Beck (Frankf.) 1:6, J. Klecz (Hamb.) 3:4
Spiel um Platz 11: M. Picha (Hamb.) 0:1

Der Meistersteckbrief

Normann Koch

Geburtsdatum:	31. 12. 1973
Sternzeichen:	Steinbock
Gewicht/Größe/Schuhgröße:	174/57/43
Schulabschluss:	Abitur
Erlerner Beruf:	/
Familienstand:	ledig
Eigenschaften:	Lebenslustig, Lebensfroh, Fröhlich, Freundlich, Faul, Unzuverlässig
Lebensmotto:	
Hobbies:	TK, Lustige Geschichten schreiben (Heinz Erhard), Leute verarschen, Lachen, Partys
Frühere Clubs:	/
In Lübeck seit:	1986
Was ich mag:	Humor, Gute Musik (Hipp Hopp, Goa), sympathische Menschen, Schöne Frauen, Spontanität
Was ich nicht mag:	Arroganz, Engstirnigkeit, Humorlosigkeit, Leber, Interviews am Telefon (wie z. B. Dieses)
Liebblingsgericht/-getränk:	Florentiner Rahmsuppe/ Southern Comfort mit Ginger Ale
Für welchen Werbespot ich geeignet wäre:	Clerasil
Welche Fähigkeit ich gerne besitzen würde:	Zuverlässigkeit, Die Zeit anhalten können und sich umherbewegen wenn alles still steht
Welcher Versuchung ich nicht widerstehen kann.:	Die Versuchung ist meist weiblich
Bester Kinofilm für mich:	From dusk till down.
Worüber ich Tränen lachen könnte:	Situationskomik, Groteskes Verhalten neurotischer Menschen
Welche Schlagzeile ich gerne über mich lesen würde:	Normann K. aus Lübeck knackt Jackpot oder Ölscheich verschenkt sein ganzes Vermögen an Tipp-Kick-Artisten aus Lübeck oder Das ist der neue Lover von Helena Christensen (Bild rechts)



rundschau: Nochmals herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der DEM. Bist Du besonders stolz darauf als erster Tipp-Kicker zum drittenmal den Titel errungen zu haben?

Normann Koch: *Ja natürlich bin ich stolz darauf obwohl ich auch anderen Leuten (Kallies, Beck, König) den Titel gönnte hätte.*

rundschau: Was hattest Du deinem Konkurrenten diesmal voraus?

Koch: *Das nötige Glück und ein bißchen mehr Nervenstärke als mein Gegner.*

rundschau: Zu welchem Zeitpunkt der DEM hattest Du dich ernsthaft mit dem Titelgewinn befaßt?

Koch: *Von Beginn an war ich auf den Titel eingestellt. Richtig heiß auf den Titel wurde ich aber erst nach der Niederlage gegen Oliver Schell in der Endrunde.*

rundschau: Was waren deine Gedanken in den ersten 5-10 Minuten nach dem Finale?

Koch: *Im ersten Moment habe ich mich tierisch gefreut und zugleich tat mir Alexander Beck leid. Im nächsten Moment mußte ich mir Gedanken machen woher ich Rasierschaum und ein frisches Hemd für den anschließenden Fernsehauftritt her bekomme.*

rundschau: Du hast mit deinem Titelgewinn mal wieder TK-Geschichte geschrieben. Gelingt es dir dich auch zukünftig noch genügend zu motivieren?

Koch: *Damit habe ich mich bereits gedanklich auseinandergesetzt. Die Motivation werde ich nur noch über das Spiel selber finden. Die Titeljagd wird in den Hintergrund treten und Platz machen für den Spaß am Spiel welcher hauptsächlich aus Technik und Zauberei bestehen soll.*

rundschau: Welcher DEM-Titel war der schönste?

Koch: *Alle drei Titel waren auf ihre Art und Weise supergeil. Der 1. war was ganz besonderes weil es halt der 1. war. Beim zweiten Titel war ich spielerisch absolut top und freute mich das ich als einer der wenigen meinen Titel verteidigen konnte. Und nun war es mir vergönnt als 1. zum drittenmal die DEM zu gewinnen obwohl ich mich durchbeißen mußte und meinen Gegnern nicht spielerisch überlegen war.*

(Fortsetzung Meisterinterview)

rundschau: Inwieweit berührt solch ein Erfolg den Privatmenschen Normann Koch?

Koch: Auf jeden Fall gibt mir der Titelgewinn im Privatleben Motivation, Selbstvertrauen und Lebensfreude. Nach einer langen Durststrecke war das für mich mal wieder ein Beweis das ich noch große Titel gewinnen kann.

rundschau.: Wie und wo wurde der Triumph gebührend gefeiert?

Koch: In Frankfurt bei Michael Kaus. Hier hatte Jan Klecz einen sensationellen Auftritt der sogar die Künste von Harald Schmidt in den Schatten stellte. Alexander Beck und Michael Kaus hatten ca. 6, 4 Promille. In den letzten 1, 5 Std. konnte ich vor lauter Müdigkeit die Augen nicht mehr aufhalten.

rundschau: Wie hast Du die DEM fernab der sportlichen Komponente erlebt?

Koch: Die Atmosphäre sowie die Organisation waren absolut super. Leider waren es zuwenige Teilnehmer. Es war die beste Deutsche die ich je erlebt habe.

rundschau: Hand aufs Herz. Wer war dein Meistertip?

Koch: Dirk Kallies

rundschau: Zum Abschluß noch etwas ganz persönliches. Meinst Du nicht auch das Jens König und Joachim Kipper zwei ganz üble Typen sind?

Koch: Ja das sind wahrscheinlich die größten Dreckshunde der TK-Szene.

Der Vizemeistersteckbrief

Alexander Beck

Geburtsdatum:	23. 07. 1973
Sternzeichen:	Löwe
Gewicht/Größe/Schuhgröße:	170/41/78
Schulabschluß:	Mittlere Reife
Erlerner Beruf:	Bürokaufmann
Familienstand:	ledig
Eigenschaften:	ehrgeizig, bereit zuzuhören
Lebensmotto:	Nutze den Tag
Hobbies:	Computerspiele, Fußball, schlafen
Frühere Clubs:	/
In Frankfurt seit:	1986
Was ich mag:	
Was ich nicht mag:	Arbeiten und warten
Liebblingsgericht/-getränk:	Spaghetti/Bier
Für welchen Werbespot ich geeignet wäre:	Becks Bier
Welche Fähigkeit ich gerne besitzen würde:	Ein Finale der DEM zu gewinnen
Welcher Versuchung ich nicht widerstehen kann.:	Spaß und Zynismus
Bester Kinofilm für mich:	Schindlers Liste
Worüber ich Tränen lachen könnte:	Mit diversen Leuten über andere herziehen
Welche Schlagzeile ich gerne über mich lesen würde:	Im zweiten Versuch hat er es endlich geschafft



rundschau: Hattest Du am 06. September deine größten Erfolg oder die bitterste Niederlage?

Alexander Beck: Die bitterste Niederlage.

rundschau: Zu welchem Moment des Finales dachtest Du an den Titelgewinn?

Beck: Nie. Ich denke während eines Spiels nicht über den Sieg nach denn sonst würde ich meine Konzentration verlieren und das Spiel nicht mehr gewinnen können.

rundschau: Was hatte Noko dir im Finale voraus?

Beck: Ich vermute die Sicherheit von 2 Titeln.

rundschau: Was waren deine ersten Gedanken nach dem Schlußpiff?

Beck: Scheiße!

(Fortsetzung Vizemeisterinterview)

rundschau: In der letzten runde der Endrunde sah es bei einem 0:3 Pausenstand gegen Stefan Hoppe gar nicht nach dem Finale aus. Hattest Du es zu diesem Zeitpunkt selber schon abgeschrieben?

Beck: *Nein denn ich weiß das Stefan Hoppe keinen überragenden Torhüter hat. Michael Kaus sagte zu mir: „Spiele einfach“. in der 1. Halbzeit war ich zu passiv.*

rundschau: Inwiefern beschäftigst Du dich innerlich mit dieser Niederlage?

Beck: *Ich konnte 3 Wochen kaum schlafen da ich mich dauernd mit dem Gedanken befassen mußte wo mein (e) Fehler lag (en).*

rundschau: Wie hast Du das Turnier fernab der sportlichen Komponente erlebt?

Beck: *Es war wie immer ein gut organisiertes Turnier.*

rundschau: Wer war dein Meistertip?

Beck: *Eine bestimmte Person hatte ich nicht auf der Rechnung. Aber nach unseren Trainingseindrücken traute ich Stefan Heinze ein ähnliches Abschneiden wie in Duisburg zu.*

rundschau: Blickst du mit etwas Neid auf deinen Kumpel Michael Kaus der nun in Hamburg um den Meistertitel mitspielen wird während euer Team Mühe haben dürfte die Playoffs zu erreichen?

Beck: *Neidisch auf keinen Fall. Es ist nur schade das Michael nicht mehr bei uns spielt.*

rundschau: Sind Jens König und Joachim Kipper unserer TK-Familie überhaupt noch zu zutrauen?

Beck: *Ich hoffe das diese Drecksäcke bald von der Bildfläche verschwinden.*



DEM 1998

Die Top 120 (Stand 07. 09. 1998)

Pl.	Vor	Name	Verein	Pkt.
1.	1.	N. Koch	Lübeck	1747,1
2.	7.	D. Kallies	Lübeck	1733,4
3.	3.	J. Kömng	Düdinghausen	1702,8
4.	21.	B. Reule	Wasseralfingen	1638,5
5.	2.	M. Kaus	Hamburg	1585,1
6.	5.	O. Schell	Lübeck	1579,4
7.	12.	A. Beck	Frankfurt	1574,8
8.	6.	J. Foit	Hildesheim	1552,7
9.	17.	T. Bothe	Göttingen	1540,5
10.	9.	S. Krapoth	Göttingen	1524,5
11.	20.	K. Kazmierczak	Hirschlanden	1521,4
12.	26.	N. Storre	Göttingen	1473,0
13.	10.	J. Runge	Leck	1451,0
14.	4.	P. Becker	Büdingen	1441,4
15.	25.	M. Mikschik	Peine	1437,5
16.	14.	J. Marquardt	Celtic Berlin	1432,7
17.	8.	E. Eggers	Leck	1430,9
18.	15.	T. Hahn	Waltrop	1424,0
19.	22.	R. Nowack	Düdinghausen	1419,9
20.	23.	B. Fromme	Leck	1405,7
21.	19.	S. Hoppe	Düdinghausen	1386,2
22.	16.	M. Rühmann	Hildesheim	1357,4
23.	11.	M. Socha	Hildesheim	1343,6
24.	30.	C. Lorenzen	Celtic Berlin	1326,1
25.	48.	M. Schuster	Düdinghausen	1307,1
26.	44.	J. Kipper	Cannabis	1228,3
27.	24.	K. Höfer	Siegen	1224,5
28.	40.	U. Weishaupt	Aitrach	1219,7
29.	33.	J. Backes	Hamburg	1206,4
30.	36.	M. Hümpel	Grönwohld	1205,3
31.	31.	F. During	Leck	1182,9
32.	37.	F. de Nicolo	Leck	1175,0
33.	13.	J. Ivanusic	Duisburg	1168,7
34.	35.	T. Krätzig	Lengsfeld	1158,9
35.	43.	R. Schlotz	Hirschlanden	1124,4
36.	27.	C. Pohl	Bad Oldesloe	1124,2
37.	29.	R. Matanovic	Weilimdorf	1119,6
38.	18.	S. Heinze	Büdingen	1069,7
39.	58.	H. Schwenkert	Büdingen	1067,3
40.	41.	M. Gary	Wasseralfingen	1059,5
41.	32.	M. Brand	Adendorf	1057,3
42.	50.	K. Schäfer	Grönwohld	1054,2
43.	71.	M. Leinz	Peine	1040,0
44.	54.	C. Weishaupt	Aitrach	1028,6
45.	69.	A. Helbig	Adendorf	1006,2
46.	56.	P. Meier	Grönwohld	1004,9
47.	39.	D. Meuren	Mainz	997,9
48.	85.	B. Winkelmann	Lübeck	978,3
49.	49.	C. Schäl	Wöllstadt	976,2
50.	63.	A. Kröning	Göttingen	973,4
51.	57.	S. Poetsch	Hirschlanden	972,3
52.	51.	J. Schumacher	Peine	971,1
53.	53.	H. Jüttner	Hamburg	965,3
54.	62.	C. Steuer	Mainz	963,3
55.	111.	A. Schneider	Hirschlanden	945,2
56.	47.	S. Müller	Jerze	944,3
57.	38.	O. Meier	Lübeck	926,4
58.	52.	T. Brenner	Wasseralfingen	916,9
59.	34.	V. Herbers	Bad Oldesloe	915,8
60.	46.	G. Lortz	Adendorf	913,6
61.	42.	S. Kirm	Wasseralfingen	911,9
62.	45.	D. Schuster	Düdinghausen	906,5
63.	67.	J. Hees	Göppingen	895,1
64.	64.	J. Bänsch	Ostwestfalen	882,9
65.	55.	S. Göser	Aitrach	879,0
66.	73.	R. Grämmel	Alfeld	877,5
67.	66.	A. Hofert	Jerze	870,1
68.	68.	J. Klecz	Hamburg	870,0
69.	75.	M. Herzog	Ludwigshafen	867,5
70.	95.	H. Wölk	Waltrop	850,3
71.	28.	G. Szepannek	Dortmund	845,6
72.	77.	O. Wegener	Hamburg	842,0
73.	93.	T. Witte	Jerze	819,3
74.	92.	F. Baldensperger	Altmannshofen	815,3
75.	86.	M. Picha	Hamburg	813,4
76.	128.	S. Bareis	Hirschlanden	799,6
77.	61.	T. Roth	Ostwestfalen	795,6
78.	74.	R. Schultheiß	Wasseralfingen	791,8
79.	146.	W. Pritzi	Altmannshofen	778,2
80.	88.	S. Kansteiner	Göttingen	736,2
81.	82.	G. Becker	Schöppenstedt	735,3
82.	141.	L. Meier	Schöftland/CH	733,1
83.	70.	M. Schaub	Waltrop	731,0
84.	107.	H. Laichinger	Göppingen	724,0
85.	76.	Be Kirschner	Aitrach	719,5
86.	79.	K. Kipper	Cannabis	705,4
87.	89.	M. Ziegelmann	Duisburg	684,5
88.	83.	J. Manuel	Hildesheim	682,4
89.	90.	B. Vollmer	Leck	671,1
90.	96.	M. Springmann	Alfeld	645,2
91.	119.	K. Menge	Hildesheim	642,8
92.	97.	T. Krusholz	Alfeld	640,9
93.	91.	Bi. Kirschner	Aitrach	634,9
94.	98.	G. Kretlow	Ostwestfalen	633,1
95.	94.	G. Grämmel	Alfeld	631,4
96.	151.	C. Pestner	Adendorf	630,9
97.	122.	A. Gotzhein	Waltrop	624,1
98.	99.	J. Pohl	Medos	618,6
99.	84.	K. Netzel	Pegasus	613,1
100.	173.	B. Weber	Wasseralfingen	606,7
101.	81.	R. Schnell	Aitrach	604,3
102.	124.	T. Rottmar	Altmannshofen	598,5
103.	100.	B. Stapel	Düdinghausen	596,9
104.	80.	A. Pallwitz	Celtic Berlin	596,4
105.	144.	Eichler	Waltrop	592,2
106.	108.	C. Schlißke	Schöppenstedt	581,1
107.	102.	M. Heymanns	Hildesheim	575,3
108.	154.	T. Bretzke	Neumünster	573,2
109.	103.	C. Naue	Grönwohld	556,4
110.	104.	M. Hinz	Neumünster	554,7
111.	106.	N. Krimmelbein	Bad Oldesloe	547,3
112.	152.	D. Maier	Göppingen	539,1
113.	132.	A. Rohleder	Waltrop	537,6
114.	134.	E. Mergenthaler	Wasseralfingen	533,2
115.	60.	J. Spahn	Siegen	532,1
116.	59.	S. Schiller	Duisburg	521,0
117.	140.	R. Birkner	Jerze	506,5
118.	117.	A. Keller	Aitrach	497,3
119.	121.	H. Dittrich	Wasseralfingen	486,6
120.	65.	T. Koch	Duisburg	482,4

DIESES und JENES

Multi-Kulti

Auch aus fremden Ländern und Kulturkreisen waren verschiedene Teilnehmer am Start....

Benjamin Reule (Ungarn), Jose Manuel (Portugal), Fabio de Nicolo (Italien), Lukas Meier, John Appenzeller (Schweiz), Claus Pestner (Österreich), Michael Zaczek (Polen), Thomas Krätzig, Gerhard und Heiko Hohlruther, Reiner Schönlau, Klaus Handrick, Armin Roucka (Bayern)

Promi-Treff

Etliche vergangene Meister und Ex-Meister gingen in Wasseraal- fingen an die Platten.

Meister: Normann Koch (2x), Oliver Schell (2x), Stefan Hoppe, Andreas Schneider, Michael Schuster

Vizemeister: Benjamin Reule, Holger Wölk, Jens König, Sebastian Krapoth, Reiner Schönlau, Stefan Heinze, Reiner Schult- heiss



Claus Pestner vertrat die Alpenre- publik nur mit mäßigem Erfolg.

Vereine mit den meisten Teilnehmern

PWR Wasseraal- fingen	12
TKC Hirschlanden	9
TFG 38 Hildesheim	7
TKC Preußen Waltrop	7
TKV Jerze	7
Pegasus Hannover	7
Aitracher TK	5
TKV Adendorf	5
TKC Fortuna Hamburg	5
TKC Fortuna Düdinghausen	5
BW Concordia Lübeck	5
TKV Grönwohld	5
TKF Wiking Leck	5

Beine machen Leute...

Mit welchem Material spielten die Endrundenteilnehmer?

Name	Anzahl der Kicker	Produzent der Beine
Normann Koch	4	3 Eigenbau/ 1 Pro-Team-Kicker
Alexander Beck	3	1 Michael Kaus/ 1 Jens Runge/ 1 Bernd Weber
Dirk Kallies	4	4 Eigenbau
Jens König	2	1 Christian Lorenzen/ 1 Klaus Höfer
Jan Klecz	4	1 Top-Kicker/ 1 Hacky Jüttner/ 1 Jens Runge/ 1 ?
Benjamin Reule	3	2 Eigenbau/ 1 Bernd Weber
Holger Wölk	3	3 Eigenbau
Thomas Hahn	4	3 Eigenbau/ 1 Jens Runge
Oliver Schell	3	1 Sebastian Winkelmann/ 1 Eigenbau/ 1 Oliver Bacher
Stefan Hoppe	3	2 Eigenbau/ 1 Helmut Wäscher
Michael Picha	2	2 Klaus Höfer
Michael Schuster	2	2 Eigenbau

Ligenzugehörigkeit

44	Spieler ohne Verein
43	Regionalliga
37	1. Bundesliga
23	2. Bundesliga
22	Verbandsliga

Süden und Norden kamen in Horden – Für den We- sten und Osten waren wohl zu hoch die Kosten

Schwach vertreten waren die Sektionen *West* und *Ost* bei der diesjährigen DEM. Jeweils nur 8 Aktive reisten zum Jahreshöhepunkt an. Der *Süden* stellte mit 69 Spielern das größte Kontingent. Es folgte der *Norden* mit 64 Teilnehmern. Aus der *Schweiz* waren immerhin noch 2 Spieler am Start.

Zum Training eingeflogen.....

wurde Normann Koch. Damit sich der zu diesem Zeitpunkt in München befindendliche Daniel Meuren ideal auf die DEM vorbereiten konnte, bat er Noko, in die bayerische Landeshauptstadt zu kommen. Das scheiterte aber vorerst an mangelnder Kohle des Lübeckers. So musste Daniel Meuren seine Beziehungen spielen lassen. Durch eine Bekannte beim ZDF ermöglichte er so einen Auftritt von Noko in der Talkshow "Mensch Ohrner", welche in München aufgezeichnet wird und die natürlich auch für die Fahrtkosten des Lübeckers aufkam. In der Talkrunde über Fußballfans saß Noko nun seine Zeit ab - er hat mit diesem Thema übrigens überhaupt nichts am Hut, um später wieder auf Kosten des Mainzer Senders dem Mainzer Tipp-Kicker die Bälle um die Ohren zu schießen.

Ligenspielbetrieb

Die ersten Ergebnisse

1. Bundesliga:

BW Concordia Lübeck	-TKC Fortuna Hamburg	17:15
BW Concordia Lübeck	-SG Frankfurt/Büdingen	17:15
TKC Fortuna Hamburg	- SG Frankfurt/Büdingen	13:19
TKC Fortuna Hamburg	-TKF Wiking Leck	23:9
TKF Wiking Leck	- SG Frankfurt/Büdingen	21:11

2. Bundesliga Süd

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg	-TKC Duisburg	19:13
TKC 71 Hirschlanden I	-TKC 71 Hirschlanden II	24:8

2. Bundesliga Nord

TKV Grönwohld	-SK Schangel Schöppenstedt	27:4
TFB Drispstedt	- TKV Grönwohld	19:13
TKV Jerze	-TKV Grönwohld	20:12

Regionalliga Süd

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg II	-1. TKC Kaiserslautern II	19:13
SG Adendorf/Siegen/Dillenburg II	-FC Lengenfeld	22:10
TKC 71 Hirschlanden III	-TKC 71 Hirschlanden IV	30:2
Fortuna Post Göppingen I	- Fortuna Post Göppingen II	24:8

Regionalliga Nord

TKC Fortuna Hamburg II	-Viktoria Bad Oldesloe	14:18
Pegasus Hannover	-TFC Alemannia Neumünster	17:15
SG 94 Cannabis Hannover	- TFC Alemannia Neumünster	14:18
SK Schangel Schöppenstedt II	- SG 94 Cannabis Hannover	17:15

Regionalliga Ost

TFC Eintracht Rehberge	-SpVgg Halbau II	16:16
Celtic Berlin II	-1. TKC Tempelhof II	19:13

Regionalliga West

TKC Borussia Schwerte	-TKC Ostwestfalen Devils	13:19
-----------------------	--------------------------	-------

Verbandsliga Nordwest

Viktoria Bad Oldesloe II	-Kickers Fredenbeck	23:9
TFC Phöbus Cuxhaven	-Kickers Fredenbeck	26:6

Verbandsliga Niedersachsen

Pegasus Hannover II	-Pegasus Hannover III	28:4
SK Schangel Schöppenstedt IV	-SK Schangel Schöppenstedt III	16:16
Pegasus Hannover II	-TKC Neustadt	24:8
Pegasus Hannover III	-TKC Neustadt	9:23
SV Alfeld I	-SV Alfeld II	26:6

Pokalqualifikation

Südwest

1. TKC Kaiserslautern	-Viktoria Mainz	20:12
-----------------------	-----------------	-------

Nord

TKV Jerze II	-TKV Grönwohld	17:15
--------------	----------------	-------



Die 12 Endrundenteilnehmer

stehend v. l. n. r.: Michael Schuster, Benjamin Reule, Stefan Hoppe, Jens König, Normann Koch, Alexander Beck, Dirk Kallies, Holger Wölk
hockend v. l. n. r.: Oliver Schell, Thomas Hahn, Michael Picha